

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 26 (1932)
Heft: 19

Artikel: Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-927066>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 15. Okt. 1932

Schweizerische

26. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgereins für Taubstumme“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Lombachweg 28a, Bern

Postcheckkonto III/5764 — Telephon 27. 237

Nr. 19

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt.

Vor Jahren stand eine Schar Knaben auf dem Gipfel des Pilatus. Geisterhaft sank im Westen der Mond hinab, ein Sternlein nach dem andern erlosch und im Osten dämmerte der junge Tag. Wie sie nun auf dem schmalen Gipfel zusammengedrängt standen und schauten, wie die Gipfel vom Finsteraarhorn anfangend sich allmählig entzündeten, — da begann eine reine Knabenstimme, erst nur leise, dann von den andern begleitet, heller und freudiger:

Auf hoher Alp wohnt auch der liebe Gott,
Er färbt den Morgen rot,
Die Blümlein weiß und blau
Und labet sie mit Tau.

Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt.

Auf hoher Alp, von kräuterreichen Höhen
Die Lüftlein wehn,
Gewürzig frei und rein.

Mag's auch sein Odem sein?

Auf hoher Alp erquickt sein milder Strahl
Das stille Weidetal;
Des hohen Gletschers Eis
Glänzt, wie ein Blütenreis.

Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt.

Auf hoher Alp in Scharen weiß und schön
Die Schaf' und Zieglein gehn
Und finden's Mahl bereit,
Daß sich ihr Herzen freut.

Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt.

So sangen sie und schauten und begrüßten
die Sonne, die in Pracht und Herrlichkeit

über dem Vaterlande aufging. Es kam die letzte Strophe:

Auf hoher Alp der Hirt sein Herdlein schaut,
Sein Herz auf Gott vertraut.
Der Geiß und Lamm ernährt,
Ihm auch wohl gern besichert:
Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt!

Als das Lied verklungen war, achteten sie's erst, daß hinter ihnen eine kleine Gemeinde von Zuhörern sich gesammelt hatte. Alle hatten andächtig die Hüte abgenommen und ein fremder Herr mit wettergebräuntem Gesicht verhielt seine Tränen nicht. Aber zum Begleiter der Knaben, einem reformierten Pfarrer, trat in langem schwarzem Rock mit freudigem Gruß und Handschlag ein katholischer Priester und sprach: „In diesem Glauben sind wir einig!“ — „Ja,“ sprach ein dritter, der nebenan stand, „auch wir Israeliten.“

Damit soll nicht gemeint sein, es sei gleichgültig, was einer glaube, ob wir Katholiken oder Protestanten, Juden oder Heiden seien. Aber wo wir aufrichtigen Glauben finden an den lebendigen Gott, dem Herrn und Schöpfer des Himmels und der Erde, da wollen wir uns dessen freuen und über die trennenden Schranken der Konfession hinüber uns die Hand zum Frieden reichen, wollen hoffen auf die Erfüllung dessen, was der Herr Jesus verheißen hat: Es soll ein Hirte und eine Herde werden.

